

TAGBLATT

Das Essen verbindet die Weinfelder

Das zweite Kulturfest hat die Besucher in Scharen angelockt. Am Sonntag kochten Vertreter von 21 Nationen verschiedenste Spezialitäten. Es bot sich ein farbenfrohes Bild auf dem Weinfelder Marktplatz.

Manuela Olgiasi
26.8.2018, 18:05 Uhr

Bruno Suhner leitet seine brasilianische Musikgruppe Maracatu unüberhörbar über den Marktplatz. Am Brasilien-Stand werden zu heißen Rhythmen Ananasdesserts serviert. Mit dem einmaligen Eintrittsticket kann jeder Gast aus dem Angebot von 21 Ständen ebenso vieler Nationen auswählen. Die Köche tragen traditionelle Kleider. Gäste verbinden auf ihren Tellern Sushi aus Japan mit Brot aus Eritrea. Dazu gibt es vom indischen Stand noch einen gelben Mango-Drink. «Das Menü ist selber zusammengestellt», sagt Lishi Lamo Ynetsang. Am Stand der Teigtaschen nach tibetischer Art stehen Dutzende Gäste an. Charmant verköstigen ein paar Tische weiter die Mazedonierinnen die Besucher mit Sauerkrautwickeln und Suppe. Gastfreundschaft pur gibt es bei den Spaniern zu Paella. Am Kosovo-Stand fühlt sich jeder am gedeckten Tisch wie zu Hause. Aus der Türkei lockt süsse Baklava. Beat Curau vom OK schwärmt von ungarischen Paprikas.

«Das Essen verbindet die Menschen auf unkomplizierte Weise», sagt Elsi Bärlocher. Die Präsidentin des Weinfelder Gemeindeparlamentes freut sich mit über die bunte Gästeschar. Mehrere hundert Portionen haben die Köche vorbereitet. Mit dabei sind: Afghanistan, Brasilien, China, Eritrea, Gambia, Indien, Italien, Japan, Kosovo, Mazedonien, Nigeria, Philippinen, Portugal, Schweiz, Serbien, Spanien, Sri Lanka, Tibet, Tunesien, Türkei und Ungarn.

Alphorn trifft auf chilenische und serbische Klänge

«Im Vergleich zum ersten Mal 2015 bietet dieses Fest mehr Speisen an und es ist grösser geworden», lobt Besucherin Heidi Häberli. Von «interessanten Begegnungen» spricht OK-Präsident Roger Häfner. Die kulturellen Beiträge ergänzen das Fest wunderbar. Alphornklänge wechseln sich mit chilenischen Liedern und Tänzen der Folkloregruppe aus Serbien ab. «Alle können sich ungezwungen austauschen», sagt Eva dal Dosso. Die Präsidentin des Migrationsbeirates des Bezirks Weinfelden informiert mit dem Team des Kompetenzzentrums Integration über dessen Arbeit. Es wird rege über die gesellschaftlichen Anliegen diskutiert.
